



Jil, Ravva, Vivien und Ella (von links) und weitere Schüler aus der 5. Klasse haben Plätzchen gebacken und per Bauchladen im Haus unter den Besuchern verkauft; Schüler der Klasse 3 rührten dafür den Teig an. Der Erlös soll als Spende „nach Japan“ ins Katastrophengebiet gehen. Bild: Paesler

Blitzblanke Autos fürs Oberstufencafé

Tag der offenen Tür in der Interkulturellen Waldorfschule

Schüler und Lehrer ziehen an einem Strang, verfolgen vergleichbare Ziele, kooperieren und harmonieren. Gibt es das noch in unserer Zeit? Die Angehörigen der Freien Interkulturellen Waldorfschule Mannheim am Neuen Messplatz zeigten bei ihrem Tag der offenen Tür, dass persönliches Engagement an einer Bildungseinrichtung möglich ist; Eltern und Freunde der Schule halfen tatkräftig mit, einen bunten, fröhlichen und informativen Tag zu gestalten.

Beim Programm stand natürlich alles Informativ ganz oben auf der Liste der wichtigen Dinge. Drei Führungen durchs Haus und mehrere Vorträge brachten den zahlreichen Besuchern die Ziele der Schule in privater Trägerschaft nahe und erläuterten, wie sie sich in den letzten Jahren entwickelt hat. Susanne Piwecki vom Lehrerkollegium stellte befriedigt fest, dass unter den Zuhörern viele neue Interessierte waren,

also Personen, deren Kinder noch nicht an der Schule angemeldet sind.

Zur guten Atmosphäre trugen jedoch ganz wesentlich die zahlreichen unterschiedlichen Angebote und ihre ideenreiche Gestaltung bei. Unter- und Oberstufe demonstrierten, was es mit der Eurythmie auf sich hat; Interessierte durften sogar mitmachen. Das Basteln von Jonglierbällen sorgte für Gleichgewicht auf andere Art. Tänze der dritten und vierten Klasse regten die Sinne an, das Werken mit Ton und Holz im Werkraum forderte Augenmaß und handwerkliches Geschick heraus.

Auf dem sonnigen Hof waren Schüler der Oberstufe am Werke, die Autos auf Wunsch innen und außen auf Hochglanz brachten. Der Erlös der Aktion soll dem neu einzurichtenden Oberstufencafé zugute kommen. Das wird benötigt, weil das verbindliche Mittagessen in der Ganztagschule bei der

Oberstufe nicht mehr so gestaltet werden kann wie in den unteren Klassen; die älteren Schüler benötigen mehr Freiraum und die Möglichkeit zur eigenen Gestaltung der Essenszeit.

Zum Ausruhen zwischen den vielfältigen Angeboten lud das orientalische Café ein, im Essraum bot ein Suppen- und Salatbuffet Stärkung. Die Freie Interkulturelle Waldorfschule betreut derzeit 260 Kinder von der 1. bis zur 10. Klassenstufe. Der Ausbau bis zum Abitur wird von Jahr zu Jahr weitergeführt und als Alternative zum staatlichen G8-Gymnasium betrachtet, dem durch die Verdichtung des Lehrplanes so mancher Abbrecher nachgesagt wird. Hauptanliegen der Schule ist die Interkulturalität, die im Schulalltag bewusst ihren Platz einnimmt.

● Weitere Informationen:
www.interkulturelle-waldorfschule.de

JP